

Kreistagsdrucksache Nr. 038/16

AZ. 43/797

Tagesordnungspunkt

ÖPNV: Weiterentwicklung Nachtbusnetz

Bericht

Verwaltungs- und Technischer Ausschuss (öffentlich) am 06.07.2016

1. Ausgangslage

Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 werden die Nacht-S-Bahnen auf der S 1 in eine neue Fahrplanlage gebracht. Sie kommen künftig in Herrenberg (wie auch die regulären S-Bahnen) zur Minute 43 an und fahren zur Minute 16 ab. Damit lässt sich das heutige Zu- und Abbringer-Konzept der Nachtbuslinie N 80 des Landkreises Tübingen, das in beiden Richtungen vergleichbar nachgefragt ist und mit nur einem Umlauf auskam, nicht mehr aufrechterhalten.

Bisher können die Fahrgäste mit nur einem Bus von der zur Minute 38 ankommenden S-Bahn abgeholt werden (Busabfahrt in Herrenberg zur Minute 43). Sie kommen zur Minute 11 in Tübingen an. Derselbe Bus fährt zur Minute 14 in Tübingen ab und kommt rechtzeitig zur Abfahrt der S-Bahn (Minute 46) in Herrenberg an. Künftig fährt die S-Bahn jedoch bereits zur Minute 16 in Herrenberg ab, so dass dieser Anschluss nicht mehr funktioniert.

2. Lösungsansätze

Die Verwaltung hat Möglichkeiten der Weiterentwicklung geprüft und in der Projektgruppe ÖPNV erörtert. Als Lösungsansatz wird eine Zusammenlegung der heutigen Nachtbuslinien N 80 und N 89 vorgeschlagen:

Anstatt zwei Nachtbuslinien mit jeweils einem Fahrzeug wird eine Linie mit zwei Fahrzeugen im Stundentakt gefahren, die dann in Herrenberg zwangsläufig längere Standzeiten haben wird. Der künftige Linienvorlauf wird gegenüber der heutigen Linie N 80 erweitert, d.h. zwischen Tübingen und Herrenberg werden von der Nachtbuslinie zusätzlich die Ortschaften Gültstein, Kayh und Breitenholz bedient, so dass in Tübingen ein Knotenpunkt ca. zur Minute 30 eingerichtet werden kann.

Die dann nicht mehr vom Bus angefahrenen Ortschaften Poltringen und Reusten sollen über einen Abbringer-Anrufverkehr ab Pfäffingen angedient werden. Der damit verbundene Umsteigezwang wird durch die deutlich reduzierte Fahrtzeit ab Tübingen kompensiert, denn heute liegen beide Orte erst am Ende der Busschleife der Linie N 89. Die heutige doppelte Bedienung der Orte Entringen und Unterjesingen durch zwei regionale Nachtbuslinien reduziert sich auf das ansonsten im Landkreis Tübingen übliche und angemessene stündliche Niveau.

Die neue Linie bildet de facto einen Schienenersatzverkehr im Ammertal, der auch Orte im Landkreis Böblingen bedient, was die künftige Finanzierung über den Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ rechtfertigt und von diesem in seiner letzten Sitzung beschlossen wurde. Er ist Bestandteil des Bündels 13 (BB) / NORTHWEST (TÜ) und wird in der aktuellen Vergabe mit ausgeschrieben.

Idealerweise würden auf den neu entstehenden Knoten in Tübingen um die Minute 30 die anderen regionalen und städtischen Nachtbuslinien abgestimmt, so dass ein Vollknoten entsteht und auch nachts komplexe Wegeketten möglich sind. Die Verwaltung hat hierzu ein Konzept vorgelegt und mit den Busunternehmen intensiv diskutiert. Leider sieht sich der Stadtverkehr Tübingen aufgrund nachvollziehbarer betrieblicher Problemstellungen nicht in der Lage, seine Fahrpläne kurzfristig entsprechend zu ändern. Er möchte mittelfristig auch andere Optionen offen halten. Falls diese Optionen umgesetzt werden, wären auch die Betreiber der anderen Nachtbuslinien, die ohnehin mit der Umstellung im Ammertal betriebliche Schwierigkeiten hätten, (erneut) zur Änderung ihrer Fahrpläne gezwungen.

3. Umsetzung

Vor diesem Hintergrund, sowie des organisatorisch und personell Möglichen, hat sich die Verwaltung zu einem schrittweisen Vorgehen entschlossen, das auch den anderen beteiligten Akteuren den benötigten zeitlichen Spielraum belässt:

- ⇒ Die Neukonzeptionierung im Ammertal (Zusammenlegung N 80 und N 89) wird mit der Inbetriebnahme des Bündels Nordwest im Juni 2017 umgesetzt.
- ⇒ Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 wird lediglich die bestehende Nachtbuslinie N 80 in eine etwas spätere Fahrplanlage gebracht, die einen Abbringerverkehr von den geänderten Nacht-S-Bahnen (dem die Verwaltung eine etwas höhere Priorität zumisst) beibehält. Übergangsweise wird kein Zubringerverkehr angeboten.
- ⇒ Weiterhin steht die Verwaltung im Gespräch mit der RAB, um den heutigen Nachtzug auf der Ammertalbahn ab Tübingen 0:57 Uhr in Taktlage (= 10 Minuten früher ab Tübingen) zu bringen, was den Anschluss an die S-Bahn in Herrenberg herstellen würde.
- ⇒ Weitere Änderungen im Nachtverkehr werden zunächst zurückgestellt und gemeinsam mit dem Stadtverkehr Tübingen und den anderen Beteiligten entwickelt. Dort können die ersten Betriebserfahrungen des neuen Ammertalkonzepts mit einfließen.

Mit dieser Zwischenlösung entsteht zwar nicht der von der Verwaltung angestrebte Vollknoten in Tübingen. Allerdings können die am stärksten nachgefragten regionalen Verkehrsbedürfnisse (nämlich von der Kreisstadt Tübingen ins Umland) weiterhin adäquat befriedigt werden, zumal die Busse ins Ammertal auf den heutigen Nebenknoten des Stadtverkehrs Tübingen zur Minute 25 angebunden sein werden.

Die Umstellung im Nachtbusverkehr im Ammertal dürfte wegen des zusätzlichen Abbringerverkehrs ab Pfäffingen mit geringen Mehrkosten verbunden sein, die von den im Haushalt veranschlagten verkehrlichen Maßnahmen abgedeckt werden.